



PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM BASEL



JAHRESBERICHT 2013

Pharmazie-Historisches Museum der Universität Basel
Totengässlein 3
4051 Basel

Tel: 061 264 91 11

E-Mail: info@pharmaziemuseum.ch

<http://www.pharmaziemuseum.ch>

Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick
2. Team
3. Das Museum in Zahlen
4. Veranstaltungen
5. Öffentliche Führungen
6. Kräuter-Badewoche 2013
7. Besucherstatistik
8. Sammlung
9. Vermittlung & Öffentlichkeitsarbeit
10. Herbarium
11. Bibliothek
12. Wissenschaftliches
13. Technisches
14. Highlights

1. Rückblick 2013

Das Jahr 2013 war für das Pharmazie-Historische Museum überaus positiv, erfolgreich und auch genussvoll.

An der Museumsnacht tauchten unsere Besucher in die sinnliche und vielfältige Welt der Gewürze ein. Im Sommer fand bei schönstem Wetter zum vierten Mal die beliebte Kräuter-Badewoche statt. Als erster Gast erkundete –minu wie es im mittelalterlichen Badehaus zu und her ging und berichtete darüber. Unsere Tradition der „Badewochen“ respektive „Kräuterbadewochen“ reicht nun schon 10 Jahre zurück und hat sich sehr gut etabliert.

Die Workshops im Herbst waren vor allem der Pharmazie in der Küche gewidmet. Dort lernten die Interessierten, wie man Senfe zubereitet oder Essig ansetzt. Auch der „Schärbemärt“ und die Auktion lockten zahlreiche Besucher ins Museum.

Eine grosse Portion geistige Nahrung lieferte die Tagung im September zum Thema „Sammlungen des Wissens“. Expertinnen und Experten behandelten Geschichte, Gegenwart und Zukunft von wissenschaftlichen Sammlungen als unverzichtbares Instrument der akademischen Lehre und Forschung und ihrer Bedeutung als Kulturgut.

Unser Dank geht an alle Mitarbeitenden des Museums und die zahlreichen Helferinnen und Helfer, die Gönnerinnen und Gönner, an alle Sponsoren, den Verein für das Pharmazie-Historische Museum, die Häfliger-Stiftung, an das Departement Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Basel sowie an alle Freunde unseres Museums.

Dr. Michael Kessler-Oeri,
Leiter des Museums



Leiter des Museums

2. Team

Mitarbeiter

Michael Kessler-Oeri	Dr.phil. II, Apotheker, Museumsleitung
Sven Passerini	Empfang, Organisation Besucher, Führungen, Catering
Ursula Hirter-Trüb	Dr.phil. II, Apothekerin, wiss. Mitarbeiterin, Leiterin Administration, Apothekenarchiv
Beatrice Utzinger	Laborantin, Leiterin Museumsladen Herbarium
Martin Kluge	lic.phil. I, Museologe MAS, wiss. Mitarbeiter, Bibliothek, Museumspädagogik
Corinne Eichenberger	Dipl. biol., Museologin MAS, wiss. Mitarbeiterin, Sammlung, Öffentlichkeitsarbeit
Christiane Valerius-Mahler	MA Kulturanthrop., wiss. Mitarbeiterin, Sonderausstellungen
Flavio Häner	lic.phil. I, wiss. Mitarbeiter, Doktorand Wissenschaftsgeschichte
Christoph Kessler	Assistenz Museumdirektion
Elias Bloch	Registratur
Norbert Steinwarz	Museumstechnik
Nikolaus Matthes	Mitarbeiter Empfang
Gary Wetz	Mitarbeiter Empfang

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Marie-Christine Burckhardt	Supriya Guha	Susanne Moritz
Lina Engler	Peter Hirter	Anke Randegger
Saskia Ernst	Monika Imbach	Ulrike Rieber
Sabine Fehlmann	Rika Kremmer	Christine Scheibli
Renata Gepp	Sissi Mettier	Ursula Wetz
Eva Gilbert	Ruth Mona	Daisy Bechmann
Rosmarie Gopp	Roberto Mona	

Zivildienstleistende

Michal Pavel	Joel Wahl
Florian Oegerli	Michael Fuchs
Adrian Zima	Philipp Zraggen
Philippe Wanner	Riccardo Rossi
David De Pretto	
Stefan Ganter	

3. Das Museum in Zahlen

9'587	Eintritte
129	Führungen
21	Schulklassen
5	Workshops mit privaten Gruppen
8	Herbst-Workshops
2	Weiterbildungsveranstaltungen
256	Öffnungstage

Das Museum verzeichnete exakt 1'786 Eintritte weniger als im Vorjahr (11'373). Dies ist vor allem durch die Besucherzahl während der Museumsnacht zu erklären (3'785 – 2012 waren es 4'686), sowie den Umstand, dass wir keine Sonderausstellung hatten. Wir konnten 129 Gruppen zu Führungen empfangen (68 zum vollen Preis, 43 kamen vergünstigt zum Handkuss und 18x wurde eine Führung kostenlos angeboten). Zudem erfreuten sich unsere öffentlichen Führungen (12), nach wie vor über neugierigen Besuch. Das neu eingeführte „Kombi-Ticket“ hat sich bewährt und wird vom Publikum rege genutzt.

4. Veranstaltungen

18. Januar	Museumsnacht – Gewürze
6. Juni	FPH - Ohne Vergangenheit keine Zukunft, Weiterbildung Offizin-Apotheker
20. Mai	Internationales Museumstag
01.-06. Juli	Kräuterbadewoche
16. August	„Em Bebbys Jazz“
13.-14. September	Tagung: Wissenschaftliche Sammlungen Schweiz
25. September	GV – Verein für das Pharmazie-Historische Museum
19.-23. November	„Schärbemärt“
20. November	Sponsorenanlass

5. Öffentliche Führungen

5. Januar	Regenwürmer und andere kuriose Heilmittel
2. Februar	Kräuterbücher
2. März	Von Mumienharz und Leichenhaut. Der Mensch als Arzneimittel
6. April	Amulette, Arsen und Aderlass.
4. Mai	Paracelsus und die Alchemie
1. Juni	Schlangenhaut und Salbentöpfe - allgemeiner Rundgang
3. August	Baden und Heilen
7. September	museen basel: perfekt_imperfekt
5. Oktober	Einhornhörner und Drachenknochen: Arzneimittel aus fabelhaften Wesen
2. November	Industriegeschichte
7. Dezember	Wie das Krokodil an die Decke kommt

6. Kräuterbadewoche

01.-06. Juli 2013

Zehn Jahre nach der ersten Badeaktion im Hof des Museums wurde 2013 fand zum vierten Mal die Kräuterbadewoche statt. Bei durchgehend gutem Wetter konnten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher den mittelalterlichen Badefreuden hingeben. Studierende der Schola Cantorum sorgten für den passenden musikalischen Rahmen.

Neben dem Bad in den Holzzubern konnten sich unsere Gäste auch von ausgebildeten Heilpraktikerinnen schröpfen und massieren lassen. Susanne Moritz führte vor den Augen zahlreicher Interessierter Destillationsdemonstrationen durch. Im Labor oder Hörsaal lehrte Corinne Eichenberger die Herstellung von allerlei schmackhaften Kräutersenfes und Essigsansätzen und aromatischen Ölen für die Küche. Ursula Hirter lehrte die Anwendung von Wickeln. Wie vor zwei Jahren bot der Kneipp-Verein Basel Einführungen in die Wasserkur nach Sebastian Kneipp an. In Gelegentlichen Intermezzi präsentierten Martin Kluge und Philippe Wanner im Hof einige Kuriositäten aus der Kulturgeschichte der Körperpflege.



Für Bad und Kräutern zuhause fand man zahlreiche exklusive Produkte an unserem Marktstand. Erfrischen konnten sich die Besucher durch ein Tauchbad im kalten Brunnenwasser oder in unserem Badebeizli. Beatrice Utzinger und ihrem Team hielten stets ein breites Angebot an Quiches, Salattellern, Wähen und Getränken bereit.

Wir möchten uns bei den vielen Freiwilligen bedanken, ohne deren Mithilfe es nicht möglich wäre, einen solchen Anlass durchzuführen!

7. Tagung: Sammlungen des Wissens: Ein nationales Netzwerk für die Erforschung und Erhaltung wissenschaftlicher Sammlungen in der Schweiz: Ressourcen, Strategien, Perspektiven

Vom 13. bis 14. September 2013 fand am Pharmazie-Historischen Museum der Universität Basel die Tagung „Sammlung des Wissens: Ein nationales Netzwerk für die Erforschung und Erhaltung wissenschaftlicher Sammlungen in der Schweiz“ statt. Unter den rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren Museums- und Sammlungsfachleute, Verwalter und Kuratoren wissenschaftlicher Sammlungen, Universitätsarchivare, Wissenschaftsforscher und Historiker. Ziel der Tagung war die Erfassung der Situation objektbezogener wissenschaftlicher Sammlungen in der Schweiz sowie deren Diskussion im Kontext internationaler Bewegungen. Eröffnet wurde die Tagung von Prof. Antonio Loprieno und Dr. Michael Kessler. Es referierten: lic. phil. Flavio Häner, Pharmazie-Historisches Museum, Prof. Lucas Burkart, Universität Basel, PD. Dr. Barbara Orland, Universität Basel, Dr. Denis Vallan, Naturhistorisches Museum, Dr. Cornelia Weber, Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik, Claudia Feigl, MAS, Universität Wien Dr. Torsten Meyer, Institut für Denkmalpflege und Bauforschung, ETH Zürich Dr. Bettina Habsburg-Lothringen, Museumskademie Joanneum.

Über die Tagung, die Initiative und in diesem Zusammenhang auch immer über das Pharmazie-Historische Museum berichteten unter anderen die Basellandschaftliche Zeitung, das Wissensmagazin von Radio SRF 2.

Auch die Septemбераusgabe des Wissensmagazin UNI NOVA hatte die „Wissenschaftliche Sammlungen an der Universität Basel“ als Schwerpunktthema.

8. Sammlung

Die Sammlung des Pharmazie-Historischen Museums hat sich im Jahr 2013 durch die Übernahme zweier Sammlungen stark vermehrt. Im April wurde die Sammlung des ETH Professors Carl Hartwich als Dauerleihgabe übernommen. Diese einmalige Sammlung besticht vor allem durch ihre Vielfalt an Objekten aus dem Kontext von Rausch- und Genussmitteln. Im Oktober hat das Museum die Privatsammlung des Apothekers Leo Aschwanden, Besitzer der Kolin Apotheke, unter Vermittlung der Tochter übernommen. Die Sammlung enthielt zahlreiche Apothekengefässe, die bisher im Museum fehlten, darunter zahlreiche frühneuzeitliche Holzstandgefässe sowie Mörser. Durch den Ankauf konnte die Sammlung als Ganzes übernommen und erhalten werden.

Einen weiteren besonderen Ankauf ermöglichte uns der Verein für das Pharmazie-Historische Museum Es handelt sich um eine Spanschachtel mit einem Holzschnitt des bekannten Holzschneiders Jost Amman um 1570. Dargestellt wird die Szene "Der reiche Prasser und der arme Lazerus" (Lukas 16., 19-31). Im Inneren der Schachtel befinden sich sieben kleinere Abteile, die vielleicht zum Kredenzen von kostbaren Gewürzen an einem Festessen oder als Teebehälter verwendet wurden. Das biblische Motiv könnte den Besitzer zum sparsamen Umgang mit in der Schachtel Aufbewahrten ermahnt haben. Die sieben Abteile sind mit sieben Holzschnitten verziert, die zum Teil ebenfalls von Jost Amman stammen.

Objektausleihe

Objekte recherchiert für Ausleihe: ca. 130

Anzahl Leihverträge: 12

Tatsächlich ausgeliehene Objekte: ca. 70

Objekterwerb

Schenkungen: 11

Anzahl geschenkte Objekte: ca. 50

Anzahl geschenkte Bücher: ?

Ankäufe

Sammlung Aschwanden mit ca. 390 Objekten

9. Vermittlung & Öffentlichkeitsarbeit

Das Museum war in zahlreichen Zeitungsartikeln und Medienberichten in Radio und Fernsehen vertreten. Zum 60. Jahrestag der Entdeckung der DNS realisierte Telebasel unter Mitarbeit des Museums eine umfangreiche Reportage über Friedrich Miescher. Die Kräuterbadewoche fand ein breites Medienecho, bei Telebasel, Radio Basilisk und den Tageszeitungen 20 Minuten, Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung und l'Alsace.

FPH-Kurse

Die Fortbildungsprogramme der FPH (Foederatio Pharmaceutica Helvetiae) bieten Offizin-Apothekern eine Plattform, sich für den Beruf weiterzubilden. Jeder Apotheker muss aus diversen Sparten 200KP erarbeiten. Mit 50KP bietet das Museum jedes Jahr ein Tagesseminar in Pharmazie-Geschichte an. Damit kann es nicht nur für das Museum als Institution werben, sondern es stellt auch das wissenschaftliche Fach „Pharmazie-Geschichte“ beim Berufsstand vor. Pharmazeuten sollen sich damit ihres Berufserbes bewusst werden und mit diesem Wissen helfen, die Tradition zu bewahren und zu pflegen. Am 10. Mai 2012 wurde der Kurs „Räucherungen“ mit 12 TeilnehmerInnen angeboten.

museen basel: perfekt_imperfekt

Das Pharmazie-Historische Museum war am museumsübergreifenden Projekt museen basel: perfekt_imperfekt beteiligt. Ab November machten 88 Geschichten zu Objekten und Kunstwerken aus Sammlungen und Depots der museen basel die Runde – auf Flyern, Tischsets, im Facebook und im Radio X. Vom Pharmazie-Historischen Museum sind 11 Geschichten dabei. Sie werfen einen Blick hinter Normen und Idealvorstellungen und regen zum Austausch an: Was gilt als perfekt und warum, wer bestimmt? Das museumsübergreifende Projekt wurde von der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung und der Abteilung Kultur Basel-Stadt initiiert und will gesellschaftliche Konstrukte von „normal“ und „abnorm“ befragen.

10. Herbarium

Aus dem ursprünglichen Museumsladen entstand eine Betriebseinheit aus Laden, Schärbe-Märt und Workshops. Der Laden, geführt von Beatrice Utzinger, arbeitet immer noch nach dem ursprünglichen Konzept mit Hilfe von Freiwilligen. Wir möchten aber festhalten, dass es immer schwieriger wird, fachkundige freiwillige MitarbeiterInnen zu finden. Ungefähr 3000 Stunden stellen unsere freiwilligen MitarbeiterInnen dem Museum zu Verfügung, denn auch der Schärbe-Märt und die Workshops werden mit Freiwilligen und der Unterstützung von Museumsmitarbeitern durchgeführt.

Museumsladen

Nicht nur die Museumsbesucher, die kleine Erinnerungen und Geschenke bei uns im Herbarium einkaufen, sondern vor allem die Stammkunden schätzen unser vielfältiges Angebot in unserem nostalgisch anmutenden Laden und geniessen zudem die beruhigende Atmosphäre abseits des Stadtrummels. Dass wir Chemikalien und Rohstoffe für die Kosmetik und Seifenherstellung, aber auch für die Molekularküche in Kleinstmengen anbieten, hat sich schon weit herumgesprochen. Unser Sortiment an Fläschchen, Salbentöpfen und speziellen Verpackungen für die dekorative Kosmetik wird laufend erweitert. Neben vielen Duftseifen führen wir auch weiterhin die beliebten Naturseifen aus Aleppo, Mardin und Nablus. Die Marokkanerminze und die wohlriechende Zitronenverbena sind die Tee-Favoriten unserer Kundschaft, aber auch das grosse Kräuter - und Gewürzsortiment, die eigenen Teemischungen, die nostalgischen Dääfeli und die 100% naturreinen ätherischen Öle von Primavera® sind nach wie vor sehr beliebt. Zu erwähnen ist noch die kleine aber gut assortierte Auswahl an Büchern über Heilkräuter, Kosmetikerherstellung, Pharmazie-Geschichte und Alchemie, sowie die Bücher unserer hauseigenen Autorenschaft. Viele dieser Produkte werden von den freiwilligen Mitarbeiterinnen hergestellt, verpackt und verkauft. Sie arbeiten mit viel Freude und Engagement im Herbarium und wissen diesen speziellen Ort und die Ambience zu schätzen. All unseren Freiwilligen gebührt unser Dank.

Schärbe-Märt

An der Vernissage vom 19. November hielt Frau Dr. Helen Büchler-Mattmann den spannenden Vortrag übers „Flüeli-Glas“. Ca. 550 Personen haben in den folgenden Tagen den SM besucht und fanden wieder genug Material, welches sie nach Hause nehmen konnten. An dieser Stelle, möchten wir allen Spendern von Material für den SM danken. Erstmals wurde auch eine Amerikanische Auktion durchgeführt, nach harzigem Anfang wurden alle Objekte auktioniert. Dieser Anlass machte den Anwesenden viel Spass.

Workshops

Als Verkaufsinstrument für den Laden konzipiert, entpuppen sich die Workshops zum Herbstrenner, kaum ausgeschrieben, sind sie bereits ausgebucht. Neben WS zu pharmazeutischen Themen (Extractum, Pharmazie in der Küche), sind Kurse zum Themenkreis der Kosmetik immer wieder gefragt. Übers Jahr werden weitere WS von privaten Gruppen gebucht, die im Rahmen von Firmen- oder Vereinsevents besucht werden. Dass wir auf individuelle Wünsche eingehen, zeigt eine Gruppe um Auszubildende in Phytotherapie, die seit neun Jahren bei uns Tagesseminare belegen. Bei allen Teilnehmern besticht das Ambiente des Labors und der Örtlichkeiten.

11. Bibliothek

In der Bibliothek konnte das Museum im Jahr 2013 insgesamt 322 Neueingänge verzeichnen. Diese gehen u.a. auf eine grosszügige Schenkung von über 100 Publikationen des ausgehenden 20. Jhs. aus der Seeland Apotheke in Biel zurück, welche Peter und Rosmarie Schürch dem Museum dankenswerter Weise vermachten. Rund 80 Neueingänge mit Schriften vor allem des 19. Jh. konnten durch den Ankauf von Doubletten aus der Historische Bibliothek der Schweizerischen Pharmazie in Bern erworben werden.

12. Wissenschaftliche Vermittlung & Publikationen

Corinne Eichenberger gab zahlreichen Stellen Auskunft zu unterschiedlichen Themen:

- zur Pharmaziegeschichte allgemein: 13
- zu bestimmten Museumsobjekten für wissenschaftliche Arbeiten: 17
- für Bildmaterial: 19
- für die Bestimmung von privaten Objekten: 2
- zu Museologischen Themen allgemein: 1
- varia (Shop, Umfragen, etc.): 7

Dazu kommen zahlreiche Vorträge von Museumsmitarbeitern, unter anderem am Internationalen Symposium der GABA AG zur Geschichte der Dentalhygiene aus pharmazeutischer Perspektive oder im Rahmen der Weltenreise zum Thema „Blut - Vom Aderlass zur Krebstherapie“ sowie am Internationalen Kongress für die Geschichte der Pharmazie.

Publikationen

- Häner, Flavio, Susanne Grulich-Zier: Wissenschaftliche Sammlungen schützen und erhalten, in: UNI NOVA 122 (2013), S. 8-10.

- Häner, Flavio, Michael Kessler: Heilmittel früherer Zeiten im Pharmazie-Historischen Museum, in: UNI NOVA 122(2013) S. 18-20.

Universitäre Lehre

Im Frühlings- und Herbstsemester 2013 hielt Michael Kessler die Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Pharmazie, Universität Basel.

13. Technisches

Museumstechniker Norbert Steinwarz hat neben den zahlreichen Arbeiten zu den Veranstaltungen weiterhin Massnahmen im und um das Haus vorgenommen. Die Schaukastentüre am Totengässlein wurde renoviert, sowie oberhalb eine kleine Schauvitrine eingebaut. Aufbauten/Dekoration/Ausstellung im neuen Schaufenster am Totengässlein 5 sind zum Aufgabenbereich neu hinzu gekommen.

14. Ein paar Highlights



Die Sammlung Aschwanden aus Zug



Spanschattel mit Holzschnitten von Jost Ammann